

## NACHRICHTEN

### VERKEHRSÜBERWACHUNG

#### Zivilstreife verfolgt dreisten Audi-Fahrer

**Hegau** - Mehrfach hat ein Audi-Fahrer laut Polizei am Dienstag vor dem Hohentwiltunnel die Straßenverkehrsordnung missachtet. Er soll zu dicht aufgefahren sein, rechts überholt haben und im 80er-Bereich mit rund 120 Stundenkilometern unterwegs gewesen sein, wie Beamte einer zivilen Video-streife aufgezeichnet haben. Beanstandet wurde aber auch der Fahrer, der rechts überholt wurde, da er ohne triftigen Grund gegen das Rechtsfahrgebot verstoßen habe. Mit Fahrverboten müssen laut Polizei weitere Autofahrer rechnen, die statt erlaubten 60 Stundenkilometern mit rund 110 km/h unterwegs waren.

### VERSUCHTER EINBRUCH

#### Gescheiterter Dieb hinterlässt Schaden

**Engen** - Vergeblich hat ein Unbekannter laut Polizei in der Nacht zu Dienstag versucht, die Eingangstür zu einem Einrichtungshaus in der Engener Hauptstraße aufzubrechen. Die Schadenshöhe der Einbruchspuren beziffert die Polizei auf rund 200 Euro. Zeugenhinweise an den Polizeiposten Engen, Tel. (0 77 33) 940 90.

### POLIZEIEINSATZ

#### Frau in psychischem Ausnahmezustand

**Singen** - Mehrere Streifen der Polizei rückten am Montagabend in die Rielasinger Straße aus, nachdem sich eine bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getretene Heranwachsende mit einer Freundin in einer Wohnung verbarrikadiert haben soll. Kurz zuvor hätte ihr Freund die Beziehung beendet, weshalb sich die 20-Jährige - wie es im Polizeibericht heißt - in einem psychischen Ausnahmezustand befand. Wie die Polizei mitteilt, hätten die beiden Frauen gedroht, die Wohnung zu verwüsten und gegen die Polizei mit Messern vorzugehen. Die Freundin konnte laut Polizei schließlich zum Öffnen der Wohnungstür bewegt und die beiden Frauen anschließend vorläufig festgenommen werden. Die eingesetzten Beamten fanden an verschiedenen Stellen griffbereit deponierte Messer und der Boden sei mit rutschigen Substanzen beschmiert gewesen, um Beamten das Eindringen in die Wohnung zu erschweren. Die 20-Jährige wurde in eine Spezialklinik eingeliefert.

## Platz ist da für 84 neue Wohnungen

- Großes Aufräumen auf dem Kunsthallenareal
- Bis Herbst 2020 entsteht ein ganz neues Quartier
- Investoren, Stadt und Käufer beim Spatenstich

VON GUDRUN TRAUTMANN

**Singen** - Es liegt mächtig viel Staub in der Luft, als die Teilnehmer dieses symbolischen Aktes sich am Mittwochmorgen versammeln. Der große Abrissbagger der Firma Schwarz hat seinen Meißel in die Außenwand des ehemaligen Bühnengebäudes geschlagen. Ein Stück Mauer ist schon freigelegt. Die letzten Stunden der ehemaligen Kunsthalle haben geschlagen. Schon vor über zehn Jahren, mit der Eröffnung der Stadthalle, war der Betrieb des Theaters eingestellt worden.

Eigentlich hätte an dieser Stelle das neue Einkaufszentrum entstehen sollen, das jetzt am Bahnhof gebaut wird. Schwierige Grundstücksverhandlungen und die Insolvenz der städtischen Wohnbaugesellschaft GVV mit großen Verlusten für die Stadt kamen dazwischen. Es folgten zehn Jahre des Stillstands. Die verwilderte Grasfläche im Zentrum Stadt sorgte für Unmut bei den Bürgern.

Im Zuge des Insolvenzverfahrens ging das GVV-Vermögen als Gesamtpaket an die Stadtentwicklungsgesellschaft Oswa mit Sitz in Ingersheim bei Stuttgart. „Wir hatten schon 2014 ein Auge auf die GVV geworfen“, bekennt Markus Oswald, der zusammen mit Jan Watzl das Unternehmen leitet. „Oswa beobachtet den Immobilienmarkt in Bezug auf Insolvenzen und schlägt dann zu“, beschreibt der Unternehmer die Strategie.

Auch Thomas Feneberg von der Baugenossenschaft Oberzellerhau (BGO) hatte nach Bekanntwerden der GVV-Insolvenz ein Auge auf das Kunsthallenareal geworfen. Doch der Insolvenzverwalter Wolfgang Bilgery wollte die städtische GmbH nur als Ganzes verkaufen. Jetzt ist Feneberg trotzdem am Ziel. Bereits Anfang 2016 kam der BGO-Geschäftsführer mit Oswa ins Gespräch. Dass zwischen Thomas Feneberg, Markus Oswald und Jan Watzl die Chemie stimmt, ist schnell zu spüren. Man wurde sich einig. Beide Parteien sprechen von einer „super Partnerschaft“, die bereits in der Max-Porzig-Straße erfolgreich umgesetzt worden sei. Der Singener Gemeinderat stimmte den Wohnbauplänen für das Kunsthallengelände begeistert zu. Oswa baut und die BGO kauft die 84 Wohnungen schlüsselfertig.

Verschiedene Grundrisse von der Einzimmer- bis zur großen Fünfstückerwohnung sind in den sieben Neubauhäusern geplant. Die 86 Stellplätze finden ebenerdig Platz. Die Wohnungen befinden sich in den fünf Stockwerken darüber. Auf dem Garagendach sollen



Das war's: Der Bühnentrakt der ehemaligen Singener Kunsthalle wird abgerissen. Auf dem gesamten Areal baut die Bau-trägergesellschaft Oswa 84 neue Wohnungen für die Baugenossenschaft Oberzellerhau. BILDER: SABINE TESCHE



Zum symbolischen Spatenstich hatten Bau-träger Markus Oswald und Jan Watzl von der Firma Oswa (vierter und fünfter von links) ihre Partner aufs Kunsthallenareal gerufen. In der Mitte Oberbürgermeister Bernd Häusler, dritter von rechts Thomas Feneberg von der BGO.



Das computeranimierte Bild zeigt, wie das Kunsthallenquartier nach seiner Fertigstellung im Herbst 2020 aussehen wird. COMPUTERZEICHNUNG: OSWA

zwischen den Mehrfamilienhäusern Grünflächen mit Innenhofcharakter entstehen.

Thomas Feneberg schwärmt: „Das Kunsthallengelände im Herzen der Stadt ist einzigartig, aber auch schwierig zu überplanen.“ Das Interesse an den Wohnungen sei jetzt schon sehr groß. Die BGO will sie aber nur an ihre Mitglieder vermieten. Das hat zur Fol-

ge, dass die Genossenschaft mit ihren aktuell 2600 Mitgliedern einen starken Zulauf hat.

Mit deutlich über 20 Millionen Euro zählt das Projekt für die BGO zu den großen Baustellen. Heimische Handwerker arbeiten für Oswa; so auch in der Ekkehardstraße, wo Oswa bestehende Häuser saniert und Wohn- und Geschäftsräume schafft.

### Technische Daten

- **Die Baustelle:** Auf dem ehemaligen Kunsthallenareal entstehen sieben Neubau-Häuser mit 84 Wohnungen und 86 Stellplätzen.
- **Eigentümer** und Bau-träger ist die Firma Oswa aus dem Raum Stuttgart, die das Gelände nach der Insolvenz der städtischen Wohnbaugesellschaft GVV gekauft hatte.
- **Die Grundstücksfläche** hat eine Größe von 4130 Quadratmetern. Die Wohnfläche wird 5911 Quadratmeter betragen.
- **Als Käufer** der schlüsselfertigen Wohnungen ist die Singener Baugenossenschaft Oberzellerhau eingetreten. Sie wird die Wohnungen an ihre Mitglieder vermieten.
- **Als Bauzeit** sind 26 Monate vorgesehen. Erste Wohnungen sollen im Juni 2020 bezogen werden können.
- **In der Ekkehardstraße** saniert Oswa bestehende Häuser. Dort entstehen 29 Wohnungen und Gewerbeflächen. (gtr)



Die Nachwuchs-Fußballer des Hegauer FV mit Trainer Andreas Schauder und Rüde Randall als Maskottchen beim Müller Team Cup in Hausen an der Aach. BILD: CHRISTEL ROSSNER

## Jungfußballer kicken um den Sieg

79 Mannschaften der B- bis G-Jugend liefern sich bei einem Fußballturnier in Hausen an der Aach einen fairen Wettkampf

VON CHRISTEL ROSSNER

**Singen-Hausen** - Während in Russland die Fußballelite um den Weltmeistertitel kämpft, spielten in Hausen an der Aach rund 900 Nachwuchsspieler bei einem großen Fußballturnier um den Sieg. Insgesamt 79 Mannschaften der B- bis G-Jugend traten beim Müller Team Cup in einem fairen Wettkampf gegeneinander an. Mit leidenschaftlichem Einsatz und viel Sportsgeist kicken die Junioren im Alter von vier bis 17 Jahren die Bälle über das Feld, motiviert von den Trainern und unter Anfeuerungsrufen der Zuschauer. Am Ende erhielten alle Spieler ein T-Shirt als Erinnerung an das Turnier.

Nicht so gut lief der Müller Team Cup für die Jungs der D-Jugend des Hegauer FV. Weil sie gerade 2:1 gegen Aach-Linz gewonnen hatten, gehörten sie als E-Staffelmeister eigentlich zu den Favoriten des Müller Team Cups. Am Ende teilten sie jedoch das Schicksal der deutschen Nationalmannschaft und scheiterten in der Vorrunde.

Der SV Hausen veranstaltete den Müller Team Cup bereits zum 21. Mal. In diesem Jahr sei die Weltmeisterschaft in Russland dieser Großveranstaltung allerdings etwas in die Quere gekommen: „Es waren etwas weniger Anmeldungen als in anderen Jahren“, berichtete Jugendleiterin Andrea Kollek. Da zur Anmeldezeit noch nicht absehbar war, wann die deutsche Mannschaft spielen würde, hätten sich viele Trainer nicht festlegen wollten.

Den Preis über 1000 Euro sicherten sich die Nachwuchskicker des JFV Singen. Sie hatten bei dem Turnier am Ende die meisten Tore erzielt. Trainer Heinz-Harald Damerow zeigte sich bereits am Samstag, als seine Mannschaft zuerst einen Sieg und dann ein Unentschieden erspielen konnte, mehr als zufrieden mit der Leistung seiner Jungs. In Hausen war die Mannschaft eine Klasse höher angetreten. Über die deutschen Fußballprofis in Russland hatten die jungen Kicker des JFV Singen eine klare Meinung: „Die Spieler waren ganz schön arrogant, die haben die anderen unterschätzt“, meinte Louis. Schon in den Testspielen hätten sie schlecht gespielt, schloss Bastian sich an.